

**24. Januar 2021 – Titel: Wie wir leben sollen (Epheser 4, 17-24)**

Reihe: „Post an die Gemeinde“ - Inspiration aus dem Epheserbrief  
11.00 Uhr **Klassiker** Burkhard Senf

Kerngedanke: Jesus schenkt Veränderung und ist Vorbild unseres Lebensstiles  
**Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ AMEN**

**Liebe Gemeinde,**

früher war es üblich, dass man sich zum Sonntagsgottesdienst besonders hübsch angezogen hat!

Wenn es gut lief, dann war es den Gottesdienstbesuchern ein Herzensanliegen, **sich „für Gott“ hübsch zu machen!**

Auch heute fällt es manchmal noch auf, wenn sich Menschen für einen Gottesdienstbesuch am Sonntag ganz bewusst kleiden.

Besonders auffällig ist das an Festtagen (z.B. bei der **Konfirmation!!!**), wenn sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden im hübschem Kleid oder feinem Anzug zeigen.

Was ist der Hintergrund dafür, warum tun manche Christen das?

Diese Tradition hängt zusammen mit der Erinnerung an die christliche **Taufe** – an unsere Taufe!

In der frühen Kirche haben die Täuflinge vor der Taufe ihre alte Kleidung ganz bewusst abgelegt.

Und **nach der Taufe haben sie neue, weiße Gewänder bekommen.**

Mit dieser symbolischen Handlung sollte äußerlich erkennbar gemacht werden:

Die Täuflinge sind durch die Taufe nun zu neuen Menschen geworden.

Ihr altes Leben - ohne Gott - wurde wie ein altes Kleid abgelegt mit allem Schmutz und aller Schuld.

Und nun tragen Sie durch die Vergebung von Jesus weiße, saubere Kleider.

Paulus sagt im 2. Korintherbrief:

**„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden (2. Kor 5,17)“**

Diese geistlichen Kleider kann man übrigens nirgendwo kaufen.

**Sie sind ein Geschenk.**

Sie sind Zeichen der Gnade Gottes, die über unserem Leben ausgesprochen ist.

Diese Kleider kann ich mir auch nicht verdienen.

Die feine Sonntagskleidung erinnert uns also an unsere Taufe!

Warum erzähle ich das in einem Onlinegottesdienst, in dem 50% der Zuschauer Jogginghose oder Schlafanzug anhaben – stimmts? 😊

Aber keine Sorge: Zuhause dürft Ihr die Jogginghose anbehalten und man darf auch weiterhin zum Gottesdienst kommen, wie man möchte.

Denn Gott sieht das Herz an und nicht auf unsere Kleidung.

Aber wir befinden uns ja in der Epheserbriefreihe und Paulus benutzt im Epheserbrief dieses Bild vom geistlichen Ankleiden und Umkleiden.

Er ermahnt und ermuntert die Gemeinde in Ephesus den alten Menschen nun wirklich **auszuziehen** und ein neues Gewand zu tragen.

Das Gewand eines Menschen, der durch Christus verwandelt ist!

Wenn ihr zu Jesus Christus gehört und eine Gemeinde seid, dann lasst das alte Leben ohne Gott hinter euch.

Von nun an soll die Liebe Gottes, wie sie in Jesus Christus auf dieser Erde sichtbar geworden ist, auf euren Lebenswandel abfärben.

### **Den Ephesern schreibt er es mit diesen Worten:**

4, 17 Das aber sage ich euch **im Auftrag des Herrn** mit allem Nachdruck: Ihr dürft nicht mehr wie die Menschen leben, die Gott nicht kennen und deshalb von ihrem verkehrten Denken in die Irre geführt werden.

18 Ihr Verstand ist verfinstert und sie sind von dem Leben, das Gott für sie hat, weit entfernt, weil sie von ihm nichts wissen **wollen** und ihre **Herzen hart** geworden sind.

19 Sie sind **abgestumpft** und haben sich der **Ausschweifung** ergeben. Sie sind **zügellos** und in ihrer **Habgier** unersättlich.

20 Aber ihr habt gelernt, dass ein solches Leben mit Christus nichts zu tun hat.

**21 Was Jesus wirklich von uns erwartet, habt ihr gehört – ihr seid es ja gelehrt worden:**

22 Ihr sollt euer altes Leben **wie alte Kleider ablegen**. Folgt nicht mehr euren Begierden, die euch betrügen und ins Verderben führen.

**23 Lasst euch erneuern durch den Geist und innerlich ganz neu ausrichten.**

**24 Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Ihr seid nun zu neuen Menschen geworden, die Gott selbst nach seinem Bild geschaffen hat. Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt.**

- Als Christen sollen wir also nicht mehr lügen, sondern die Wahrheit sagen;
- Wir sollen nicht mehr unversöhnt auseinander gehen, sondern noch vor Sonnenuntergang den Zorn begraben.
- Wir sollen nicht stehlen, sondern eigenes Geld verdienen und damit Gutes tun – und anderen helfen.
- Wir sollen nicht zügellos unseren Begierden nachlaufen, sondern uns leidenschaftlich für andere einsetzen.
- Wir sollen nicht über andere lästern, sondern sagen, was Segen bringt...was notwendig und gut ist und den anderen aufbaut.

Paulus sagt: „Zieht das neue Leben an, wie ihr neue Kleider anzieht. Jeder soll erkennen, dass ihr jetzt zu Gott gehört und so lebt, wie es ihm gefällt.“

Menschen, in denen Gottes Liebe wirkt, sollten also die Kleider der Freude und des Friedens am Leib tragen.

Sie sollten sich mit Geduld und Barmherzigkeit schmücken.

Man sollte ihnen Menschenfreundlichkeit und Warmherzigkeit abspüren.

Das sind die geistlichen Kleider, die es nicht einmal im Apostel onlineshop gibt! 😊

Das ist der „**new look**“ einer **Jüngerin oder eines Jüngers**.

**Stellt Euch mal vor, alle Christen in Apostel würden so jesumäßig leben. Solch einer attraktiven Gemeinde würden sich die Menschen scharenweise anschließen wollen, oder?**

Die Gemeinde würde zum modischen Trendsetter des neuen Lebens mit Gott.

**Aber wie hören wir solche Worte aus dem Epheserbrief?**

Wir kennen ja auch die Realität – die etwas komplizierter ist.

Paulus möchte die Christen in Ephesus und uns heute mit seinen Worten ermuntern, uns in unserem Tun zu hinterfragen und das eigene Verhalten zu überdenken und ggf. sich zu ändern.

**Viele Christen machen allerdings die** Erfahrung, dass sie diesem heiligen Leben nicht gerecht werden können.

Kennt Ihr das Lied von **Tim Benzko „die beste Version“**?  
Darin singt er im Refrain:

**„Hab mich in allen Varianten ausprobiert - Mich bis ins letzte Detail optimiert - Das ist schon die beste Version von mir Nimm mich wie ich bin - Kann mich nicht noch mehr verändern.“**

Er erklärt in diesem Lied seiner Geliebten, das nicht mehr aus ihm rauszuholen ist, mehr Liebe, mehr Treue .... geht nicht...

**Müssten wir das Gott nicht auch entgegen, wenn wir seine Ansprüche an uns hören?**

- Weißt Du, Gott, wir hier in **St. Apostel** sind schon die beste Version, unsere Kleider der Liebe haben leider Löcher
- Und auch wir als **Einzelne** sind nicht immer so heilig.
- Denn unsere Kleider werden immer wieder **schmutzig!**
- Wir probieren es zwar immer wieder, uns zum Guten zu verändern, aber wir scheitern so oft.

**In der Theologie nennt man dieses Problem: simul iustus et peccator**

Wir sind zugleich Gerechte und Sünder.

Daran wird sich bis zu unserem Tod auch nichts ändern.

Wir werden Fehler machen und brauchen Vergebung, Zuspruch und Gottes Gnade.

**Aber die gute Nachricht ist, dass Gott uns diese neuen Kleider der Vergebung einfach schenkt und uns immer wieder reinwäscht.**

Porentief rein – so neu wie mit Perwoll gewaschen!

**Und die zweite gute Nachricht lautet:**

**Der neue Lebensstil über den Paulus schreibt, ist gerade nicht ein Produkt unserer Anstrengungen.**

Nicht ich selbst erschaffe die beste Version von mir, sondern es ist **Gott**, der die beste Version von uns schafft und immer vor Augen hat, wenn er uns sieht.

Auch wenn wir unsere weißen Kleider immer wieder mit Dreck besudeln.

Paulus schreibt wenige Verse vor unserem Text, was das Entscheidende ist beim Wachsen in der Liebe:

Er schreibt: „Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater [...], dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid.“

Dieses „in der Liebe Jesu Christi eingewurzelt sein“, ist der Schlüssel für die geistlichen Kleider und das liebevolle Leben.

Die Liebe von Jesus ist der Motor und die Kraft zur Veränderung in unserem Leben. Die Liebe des lebendigen Gottes formt uns und prägt uns und bewirkt Gutes in uns, wenn wir uns ihr aussetzen.

Sein guter Geist kann uns verändern:

### **1. Thess 5 19 Lasst den Geist Gottes ungehindert wirken!**

Die Veränderung hin zu einem christlichen, liebevollen Lebensstil fängt also nicht mit meiner Anstrengung oder guten Vorsätzen am Anfang des Jahres an, sondern mit Gottes Kraft und seinem Heiligen Geist fängt die Veränderung an.

Gott hält alles bereit, was zum Umkleiden nötig ist und er gibt uns niemals auf. Er kleidet uns passgenau.

### **In Kolosser 3,10 schreibt Paulus:**

**„Gott ist beständig in euch am Werk, damit ihr immer mehr seinem Ebenbild entspricht, nach dem er euch geschaffen hat. So habt ihr Gemeinschaft mit Gott und versteht immer besser, was ihm gefällt.“**

Ich habe vor einiger Zeit auf Instagram ein Gebet einer Pastorin aus dem Ruhrgebiet gelesen, das mich sehr berührt und motiviert hat.

Das Gebet lautet so:

**Lass mich nie vergessen, dass ich wichtig bin. Einen Unterscheid mache. Eine Stimme habe. Und Fähigkeiten. Eine Geschichte, die sonst niemand hat. Lass mich nie vergessen, dass du mich brauchst. Meinen Glauben. Meine Liebe. Dass diese Welt auf mich wartet. Auf meinen einzigartig schönen Beitrag. [Christina Brudereck]**

Mit anderen Worten: Du bist Gott wichtig und Du bist einzigartig.

Und mit Deinen Möglichkeiten und Fähigkeiten will Gott Dich in dieser Welt gebrauchen.

Gott hat die beste Version von Dir im Sinn.

Er hat eine Vorstellung davon, was alles durch Dich in dieser Welt an Gutem gedeihen kann.

Er will Dich durch seine Liebe zum Guten verändern.

Und das, was Du machen kannst ist, Dich für Gott und seine Liebe zu öffnen.

Du kannst Gottes Wirken in Deinem Leben immer wieder neu im Gebet erbitten.

Und dann gibt es noch dieses **Gebet für Fortgeschrittene:**

**„Mein Gott, wo möchtest du etwas verändern in meinem Leben, was nicht gut ist, was mir und anderen nicht gut tut?“**

**Die meisten von uns beten ja nur für Veränderung bei anderen Menschen, oder? 😊**

**Bei unserem Nachbarn z.B. da fällt uns so einiges an Optimierungspotential auf, oder?**

**Und vielleicht auch bei manchem Mitchristen hier in Apostel – da sehen wir jeden kleinen Splitter – aber den Balken im eigenen Auge sehen wir nicht – so hat es Jesus einmal sehr eindrücklich formuliert.**

Wir wissen zwar, dass wir längst nicht vollkommen sind, aber **Veränderung** fühlt sich auch irgendwie **anstrengend** an.

**Und wir müssen auch erst einmal so weit kommen, dass wir das auch wirklich wollen und uns nicht nur ein bisschen wünschen.**

Manchmal merke ich das **bei seelsorgerlichen Gesprächen**, dass die Person, mit der ich spreche, eigentlich ziemlich genau weiß, **was sich ändern müsste**, aber dann doch zurückschreckt und sich die Geschichte irgendwie anders zurechtlegt.

Ich finde es ist deshalb immer ein **Grund zum Feiern**, wenn ein erwachsener Mensch sagt:

**„Ich möchte mich ändern – ich möchte etwas Kleines oder auch Großes in meinem Leben angehen und mich verändern – lassen!“**

**Darum stelle ich Dir jetzt eine sehr persönliche Frage:**

**Darf Gott eigentlich dein Leben verändern?**

**Willst Du Dir von Gott sagen lassen, dass Du noch nicht ganz der bist, der Du in seinen Augen sein solltest?**

Vielleicht kennt Ihr das alte Lied:

**„Jesus, zu Dir kann ich so kommen wie ich bin.“**

**So ist es auch! Das ist reines Evangelium!**

**Annahme pur! Ohne Bedingungen!**

**Und gleichzeitig gilt auch die 3. Strophe:**

**Jesus, bei Dir muss ich nicht so bleiben wie ich bin.**

**Glaube bedeutet auch immer Veränderung.**

**Altes wird abgelegt – wie ein altes Kleid und Neues übergezogen.**

Das Leben im Glauben ist ein **Wachstumsprozess in der Liebe.**

Paulus schreibt das wenige Verse vor unserem Predigttext so:

**Eph 4,15 „Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“**

**Glaube bedeutet auch immer Veränderung hin zur Liebe.**

Stellt Euch mal vor, was das für eine Geschichte wäre, wenn der Zöllner **Zachäus** gerne mit Jesus am Tisch gesessen hätte und eine **Heimat bei Gott gefunden hätte.**

**Aber sein betrügerisches Leben hätte sich nicht geändert.**

Er würde weiter dem Geld nachjagen und Leute übers Ohr hauen?

Was wären das für Geschichten, **wenn Menschen in Apostel zum Glauben fänden und Taufen feiern würden oder ihre Taufe ganz bewusst neu annehmen, aber dann bliebe alles beim Alten!**

**Irgendwie unvollendete Geschichten oder?**

**Martin Luther** schreibt in seiner Auslegung zum Epheserbrief:

**„Unmöglich ist's, dass einer wirklich Christus erkennt und an ihn glaubt – und dann doch ein Dieb bleibt, ein Ehebrecher, ein falscher, untreuer Mensch.“**

Vielleicht kennt Ihr auch so **Geschichten von Leuten, die früher Verbrecher waren** und jetzt ein ganz solides, christliches Leben mit und durch Jesus führen? Ich staune immer, wenn ich so etwas lese und danke Gott, dass so etwas möglich ist.

**Aber viele von uns waren ja nie so schlimm, dass wir im Gefängnis waren.**

Wir kommen vielleicht sogar aus **gutem, christlichem Hause** und kennen eigentlich nur die christlichen Kleider der Liebe.

**Ich bin trotzdem überzeugt, dass es bei uns allen Dinge im Leben gibt, die nicht in Ordnung sind.**

Manchmal haben wir **blinde Flecken** und Gott muss uns erst darauf stoßen – oft durch andere Menschen.

**Aber meistens kennen wir unsere Schwachpunkte sogar**, aber vielleicht haben wir **aufgegeben, weil wir es nicht aus eigener Kraft geschafft haben.**

**Und vielleicht haben wir auch immer wieder um Veränderung gebetet**, aber es passierte scheinbar nichts.

Paulus nennt den Ephesern und uns ein paar **Beispiele**, in welchen Lebensbereichen Veränderung nötig sein könnte. Vielleicht ist ja eins für Euch dabei:

**Paulus nennt z.B. das alte Kleid der Habgier** – oder ohne Bild gesprochen:

Was würde Jesus eigentlich zu meinem Umgang mit Geld sagen? Ist da Veränderung nötig?

Oder leide ich und andere vielleicht auch unter unkontrollierten **Wutausbrüchen**? Die in Coronazeiten nicht weniger, sondern mehr werden?

Oder habe ich Streit mit jemandem und kann ihm oder ihr nicht **vergeben**?

**Überlegt doch mal vor Gott, während des nächsten Liedes, was wir gleich hören, in welchem Lebensbereich bei Euch Veränderung geschehen muss.**

**Vielleicht habt Ihr als Verstärkung auch einen vertrauten Menschen, eine Begleiterin, einen Mentorin oder eine Seelsorgerin, denen Ihr erlaubt, mit Euch auch kritisch über Euer Leben zu sprechen und die nächsten Schritte zu planen.**

Der Schlüssel zur Veränderung ist sicher auch das Gebet:

**„Gott, verändere mich durch deine Liebe.“**

Wenn wir so beten und Gott an uns wirken lassen, dann können wir nach und nach von Gott verändert werden.

Das ist sicher **kein Automatismus** – manchmal brauchen wir auch professionelle Hilfe.

Auf jeden Fall werden wir auf diesem Weg der Veränderung immer wieder fallen und scheitern, aber der Weg lohnt sich. Denn es ist Gottes Weg der Liebe mit uns.

**Gott möchte Dich durch seine Liebe verändern!**

Denn diese Welt wartet auf jede und jeden von uns, dass wir unseren je einzigartigen Beitrag zum Leben in der Liebe Gottes geben.

Und dass wir mit unserem Leben auf den hinweisen,

- der uns **liebt** und uns neue Kleider schenkt,
- der uns **vergibt** und immer wieder reinwäscht,
- der uns immer mehr **verändern will** zu seinem Bilde.
- **der selbst die Liebe in Person ist: JESUS CHRISTUS**

Amen.